



Mittwoch, 26. September 2018
„Jugendbeteiligung stärken – Zuhören“
GET-TOGETHER UND DISKUSSION
18:00 Uhr Reden übers „Zuhören“
19:30 Uhr Essen > Kennenlernen > Wiedersehen
21:00 Uhr Für heute ist Schluss



„Zuhören vor dem fragen – Beteiligung von den jungen Menschen aus“

- Beteiligung geht in der Regel von den erwachsenen Akteuren aus.
- Meistens wird an der Frage und zu dem Zeitpunkt beteiligt, die für die Politik gerade wichtig erscheint. Jugend kann darauf reagieren oder versäumt die Möglichkeit der Beteiligung.
- Zeiträume, Ansprache, Orte und Formate sind ein Grund, warum nur bestimmte junge Menschen erreicht werden.
- Ein anderer ist wohl, dass viele jungen Menschen sich nicht "auf Kommando" beteiligen. Lieber äußern sie sich zu den von ihnen gewählten Zeitpunkten auf den von ihnen favorisierten Kanälen.
- „Zuhören vor dem Fragen“ ist hier die Aufgabe. Denn junge Menschen haben nicht erst eine Meinung wenn sie gefragt werden.

„Zuhören vor dem Fragen, denn #jungeThemen sind keine Eintagsfliegen“

Bei der Beteiligung junger Menschen gibt es stetig wiederkehrende Themen. Manchmal werden sie mit Blick auf einen konkreten Prozess etwas spezifiziert, selten werden Fragen gestellt die völlig neue Erkenntnisse erwarten lassen. Es fehlt auch die Möglichkeit Dinge zu verfolgen, die nicht zum Kontext passen.

- Die verschiedenen Beteiligungsaktivitäten berühren verschiedene Ebenen oder Zusammenhänge und die gesammelten Ergebnisse werden nur gelegentlich an anderen Stellen wieder aufgegriffen.
- Im Rahmen der DBJR-Beteiligungsprojekte wurden Positionen von Organisationen einbezogen, Gruppenbeiträge stärker gewichtet, Positionen recherchiert. Ergebnisse gesammelt und unabhängig von Prozessen zusammengefasst für die weitere Nutzung.
- Diese „#jungeThemen“ wurden für nachfolgende Beteiligungsprozesse genutzt um den Meinungen junger Menschen eine möglichst breite Wirksamkeit zu verschaffen. Zugleich wurde damit erprobt, wie dieser Ansatz in der Praxis funktioniert.
- Wir wollen die Forderungen junger Menschen einbeziehen/stärken, egal in welchem Beteiligungskontext sie verfasst wurden.

„Zuhören vor dem Fragen, denn junge Menschen sagen ihre Meinung“

Wir wollen jungen Menschen dort zuhören, wo sie sich äußern. Doch was so einfach klingt, wirft viele Fragen auf.

- Was ist eine Meinung die öffentlich geäußert wurde um etwas zu bewirken und welche Aussagen sind nicht für uns bestimmt?
- Wie kann diese Idee auf den verschiedenen Ebenen (Kommune, Land, Bund, online, offline, ...) funktionieren?
- Wo ist die Grenze zwischen niedrigschwellig und verzweckt für unsere Ziele?
- Welches sind die „Kanäle“ auf denen wir die Meinungen hören können?
- Wie können wir zuhören ohne zu lauschen?
- Ist der Ansatz zu abstrakt (für vor Ort)? Ist er eher relevant für abstrakte Themen & Ebenen?

Es geht eigentlich darum Beteiligung anders anzusetzen, nicht Methoden zu ändern.

„Zuhören vor dem Fragen, dort wo die jungen Menschen sind“

Partizipation fordert in der Regel eine Menge von jungen Menschen. Meist sollen sie zum scheinbar willkürlichen Zeitpunkt und im Rahmen eines festen Formats ihre Meinung sagen. Oft wird an einer Frage beteiligt, die für die Politik oder Verwaltung gerade wichtig ist. Jugend kann darauf reagieren oder versäumt die Beteiligung. Wie können wir Formate für Beteiligung offener und an den jungen Menschen orientiert gestalten und zugleich die direkte Wirkung in konkrete Prozesse hinein ermöglichen? Wie kann niedrigschwellig und lebensnah an komplexen fachlichen Fragestellungen beteiligt werden?

- Starke Strukturen, offene Prozesse, Formate die nicht zu erwachsen sind nur weil sie verbindlich und kontinuierlich sind
- Vieles selbstverständlich, aber vielleicht wichtig Selbstverständnis bewusster zur Methode zu machen.

Mitreden beim Zuhören

- Wie kann Beteiligung durch Zuhören mehr von jungen Menschen aus gedacht und gemacht werden?
- Wie kann Zuhören helfen um Jugend dann und so zu beteiligen wie es in ihre Leben passt?
- Wie können wir aufgreifen wenn junge Menschen Position beziehen und welche Stolperfallen gibt es dabei?
- „Nicht nur fragen, auch (schon vorher) Zuhören“ ist die Herausforderung.

Im Rahmen der:



Gefördert vom:

